



# DEG Infoblatt

## Die Deutsch-Estnische Gesellschaft e.V. – eine Brücke zum Baltikum

Die Deutsch-Estnische Gesellschaft (DEG) wurde 1992 anlässlich der Europäischen Kulturtage zum Thema „Estland“ in Karlsruhe gegründet. Das Festival wurde als der bislang umfangreichste und bedeutendste Kulturaustausch zwischen beiden Ländern überregional beachtet. Schon dem DEG-Gründungsvorstand gehörten führende Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Kultur an, darunter der Unternehmer Dr. Friedrich Georg Hoepfner als Vorsitzender, die Rektorin der Karlsruher Musikhochschule, Prof. Fany Solter, der Gitarrist Boris Björn Bagger, der Kulturreferent der Stadt Karlsruhe, Dr. Michael Heck, und der Kulturredakteur Ulrich Hartmann. Später kamen Anne Kippar (Präsidentin bis Dezember 2004), der international renommierte estnische Pianist Prof. Dr. Kalle Randalu und weitere Vorstandsmitglieder aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen hinzu. Inzwischen gehören der DEG rund 100 Mitglieder nicht nur aus Estland und Deutschland, sondern auch aus Ländern wie Brasilien, Griechenland, Finnland, Norwegen, Lettland, Schweden und aus der Schweiz an. Von 2005 - 2011 war Sven Einar Björn Bagger der Vorsitzende der DEG. Seit März 2011 übernahm Piret Randalu die Leitung der DEG.

## Ziele und Programm

Zu den Zielen der DEG gehört nicht nur der ständige Austausch, die Zusammenarbeit und Pflege der Beziehungen beider Länder, sondern auch ein vielseitiges Kulturprogramm - darunter Konzerte anspruchsvoller Künstler und Vorträge mit kompetenten Referenten zu aktuellen ökonomischen und politischen Fragen - und insbesondere die Förderung junger Studierender und Unterstützung sozialer Projekte in Estland. So hilft die DEG nunmehr seit elf Jahren jungen estnischen Menschen, Musikern wie Wissenschaftlern, beim Studium durch Stipendien. Außerdem vermittelt die DEG Mittel und Projekte zur Förderung sozialer Vorhaben in Estland. So konnte auf Vermittlung der Gesellschaft bereits das Krankenhaus von Pärnu mit großzügigen und umfangreichen Spenden, die von Senator h.c. Helmut Aurenz und seinem Estnischen Honorarkonsulat in Baden-Württemberg zusammen getragen wurden, unterstützt werden. Die DEG-Mitglieder treffen sich außer bei den Veranstaltungen auch bei regelmäßigen Stammtischen zum Erfahrungs- und Gedankenaustausch.